

Abschlussbericht

Schuljahr 2024/25

1 Eckdaten

Schule	Ort
GutsMuths Gymnasium	Quedlinburg
Name(n) Projektleiter(in)	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)
M. Bartosik und S. Wels sowie Fachpartner E. Egner	
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer
Jahrgang 6, 11, 12	Geschichte, Religion
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n)	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler
1 Arbeitsgruppe bestehend aus Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 11 und 12	Projektgruppe: 12 Betreuende Erwachsene: 3 6. Klasse: 25
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)	
Domschatz Quedlinburg, Feininger Galerie Quedlinburg TSG GutsMuths, RebelArt	
Projekttitle	
Domschatzprojekt 2024	

2 Ergebnisse des Schulprojekts

Welche Inhalte und Erkenntnisse hat sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeitet?
Die Schülerinnen und Schüler haben sich Inhalte zum Kirchenbau, der Memoria, dem Domschatz, der Ikonografie, christliche Geschichten anhand von Deckenmalereien sowie allgemein dem Mittelalter, Heinrich I., seiner Frau Mathilde, der Äbtissin Mathilde und Otto I. erarbeitet. Zudem haben die Schülerinnen und Schüler erste Einsichten in das historische Fechten, historische Tänze, Graffiti und Kirchenmusik erhalten.
Wie haben die Lernenden das Kulturerbe vor Ort erkundet? Wie wurden für sie Lehrplanthemen am Denkmal anschaulich? Wie konnten sie mit Dritten in Austausch treten/ihr Projekt präsentieren?
Die Lernenden haben das Kulturerbe vor Ort selbstentdeckend, jedoch unter konkreten Aufgabenstellungen kennenlernen können, haben Führungen erhalten und wurden in speziellen Stationen, wie z.B. dem Kirchenbau oder der Deckenmalerei konkreter unterrichtet. Der Lehrplan in Religion und Geschichte: z.B. Geschichte – Geschichte des Mittelalters, Kirche im Mittelalter, Heinrich I. und Otto I. als Vertreter der Ottonischen Königsherrschaft. Dritte wurden in das Projekt integriert (Projektpartner), normale Tagesbesucher der Stiftskirche beobachteten z.T. die Stationsarbeit und stellten Fragen, die die Projektgruppen gern beantworteten.
Im Projekt entstandene Schülerarbeiten / „Produkte“ (z.B. Schülerführungen, Infotafeln, Lernmaterial, Ausstellung, Veranstaltung, ...)
Schülerarbeiten und Produkte waren u.a.: Modellzeichnungen, Planungsskizzen, Modellagen, Rollenspiele, eine Tanzchoreografie, ein Graffiti und ein einstudiertes Gesangsstück.

3 Umsetzungsschritte und Erfahrungen

Wichtige Meilensteine waren in der Rückschau vor allem:
Die intensive Planung und Vorbereitung des Projekts. Die Durchführung der Stationen. Die vielfältigen Nachmittags-Workshops. Die Reflexion der Projektwoche.
Inhaltliche Gliederung, z.B. durch Themen von Gruppen- oder Einzelarbeiten, ggf. Schwerpunkte in beteiligten Fächern/Kursen
Die Projektwoche wurde in 4 Tagen realisiert, wobei an drei Tagen zunächst am Vormittag Stationsarbeit stattfand und an den Nachmittagen praktische Workshops (Graffiti, Tanzen/Fechten, Singen) folgten. Die sechste Klasse wurde in 3 Kleingruppen aufgeteilt, sodass die Stationen im Rotationsprinzip im Laufe der Woche erarbeitet wurden. Am letzten Projekttag erfolgte noch einmal eine Präsentation aller Schülerprodukte sowie eine Reflexion der Projektwoche mit abschließendem Quiz und Gruppenfoto.
Realisierte Besuche oder Treffen, Aufgabenschwerpunkte und Beiträge fachlicher Partner (Führung, Workshop, Vortrag etc.)
Die Projektgruppe traf sich alle zwei Wochen, kurz vor der Projektwoche jedoch wöchentlich für 1,5-2 Stunden. Dabei standen verschiedene Aufgabenschwerpunkte jeweils im Vordergrund: Während durch E. Egner in der Stiftskirche Führungen zur Einführung in die Thematik organisiert wurden, wurden hier vor allem die Stationen der Stationsleiter erarbeitet. Im Büro wiederum wurde Wert auf die Vorbereitung der Workshops zu Tanz, Gesang und Fechtkunst gelegt. Die musikalische Partnerin (Musiklehrerin des Gymnasiums) übernahm während der Projektwoche die Leitung des Gesangs-Workshops, ein Vertreter von RebelArt übernahm den Graffiti-Workshop, während Tanz und Fechtkunst von den Schülerinnen und Schülern des Projektes selbst angeleitet wurde. Mit Räumlichkeiten unterstützten uns außerdem unsere Partner der Feininger Galerie (Vorbereitung Graffiti und Pausenraum) und des TSG GutsMuths (Turnhalle).

4 Bewertung des Gesamtprojekts

Ihr Resümee: Was konnten die Lernenden aus dem Denkmalprojekt mitnehmen? (ggf. mit Statements aus dem Projektteam)
Im Rahmen des Denkmalprojekts konnten die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler wertvolle Erfahrungen sammeln und ihr Wissen in vielfältiger Weise erweitern. Besonders im Bereich der mittelalterlichen Geschichte haben sie tiefere Einblicke gewonnen: Sie lernten nicht nur die Bedeutung des Domschatzes und der Stiftskirche kennen, sondern beschäftigten sich auch intensiv mit den historischen Persönlichkeiten Heinrich I., Mathilde und Otto I.. Durch anschauliche Führungen und spannende Workshops konnten die Lernenden Geschichte hautnah erleben und ihr Verständnis für das Mittelalter vertiefen. <i>„Mir war vorher gar nicht klar, wie wichtig Mathilde für die Geschichte war“</i> , berichtet eine Schülerin nach dem Projektbesuch.
Neben der Wissensvermittlung standen auch praktische Erfahrungen im Mittelpunkt. In verschiedenen Workshops konnten die Schülerinnen und Schüler beispielsweise mittelalterliche Handwerkstechniken ausprobieren oder sich kreativ mit historischen Themen auseinandersetzen. <i>„Es war toll, dass wir nicht nur zugehört, sondern auch selbst etwas gemacht haben“</i> , so das Feedback eines Teilnehmers.
Für die projektleitenden Schülerinnen und Schüler bot das Denkmalprojekt eine besondere Gelegenheit, ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln. Sie übernahmen Verantwortung für die Planung und Durchführung der Workshops, präsentierten historische Inhalte und leiteten Gruppen an. Dabei verbesserten sie nicht nur ihre Präsentations- und Unterrichtsfähigkeiten, sondern lernten auch, im Team zu arbeiten und flexibel auf unterschiedliche Situationen zu reagieren. <i>„Ich habe gemerkt, wie wichtig es ist, sich auf die Gruppe einzustellen und spontan zu erklären, wenn Fragen kommen“</i> , reflektiert eine Projektleiterin. Insgesamt hat das Projekt dazu beigetragen, sowohl fachliche als auch soziale Kompetenzen zu stärken und das Interesse an Geschichte nachhaltig zu fördern.

5 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Einsatz der „denkmal aktiv“-Fördermittel
Siehe Verwendungsnachweis
Einsatz weiterer Projektmittel (aus anderen Förderungen, Sachleistungen von Sponsoren, ...)
Nicht vorhanden